

**FOCONIS-ZAK®**

Warum gerade kleine Banken nicht auf den Einsatz verzichten sollten
Antworten von Anwendern auf die häufigsten Einwände

Beinahe sieben Jahre sind vergangen, seit das Kontrollprozess-System FOCONIS-ZAK® erstmals in einem Kreditinstitut eingeführt wurde. Die seinerzeit hohe Nachfrage ist über die Jahre rasant angestiegen, so dass die FOCONIS mittlerweile weit über 400 Einsätze ihres Systems zählt. Ein nicht geringer Teil dessen sind kleinere Regionalbanken. Häuser mit oftmals weniger als 30 Mitarbeitern. Über die Investition in FOCONIS-ZAK® wird nicht an einem Tag entschieden und auch Zweifel müssen überwunden werden. Die Rückmeldungen, die die FOCONIS jedoch von Anwendern kleiner Häuser bekommt, bestätigen die klare Empfehlung zum Einsatz des Systems, der sich heute auch Verbände und Rechenzentren anschließen.

Zahlreiche kleinere Institute lehnen den Einsatz von FOCONIS-ZAK® nach wie vor ab. Einige beziehen sich im Rahmen der Entscheidung gegen ZAK auf die Kosten. Andere beklagen die eigene Personalsituation, die allein die Einführung zu einer vermeintlich unüberwindbaren Herausforderung macht. Vielerorts ist die erste gleichzeitig mit Positionen der zweiten Führungsebene ausgestattet, so dass ein Vorstand durchaus ebenfalls Organisationsleiter, Compliance-Beauftragter oder Leiter der Marktfolge ist. Woher also noch die Zeit nehmen, ein System dieser Größe einzuführen?

Nachfolgend lassen wir Praktiker zu Wort kommen, die die Notwendigkeit zur Einführung von FOCONIS-ZAK® seinerzeit erkannt haben – wenn auch nicht immer direkt auf den ersten Blick – und ihre Entscheidung bis heute nicht bereuen. Erfahren Sie im weiteren Verlauf, dass das Standardsystem FOCONIS-ZAK® in seinem Ruf weitaus komplexer und aufwändiger in der Betreuung gemacht wird, als es tatsächlich ist. Die Zauberwörter lauten Standard und Organisation. Oft ist der Weg bereits die Lösung – man muss ihn nur gehen!

Werfen wir also zunächst einen Blick auf die Meinung der Anwenderinnen und Anwender zum Thema Zeit- und Personalaufwand und zu den ersten positiven Effekten, die teilweise unmittelbar nach der Einführung festgestellt werden konnten.

„Gerade als kleine VR-Bank sehen wir die Vorteile von FOCONIS-ZAK®.“, erklärt ein ehemaliger Controller einer norddeutschen Genossenschaftsbank¹, „Eine manuelle Datenkontrolle, wie sie vor dem Einsatz von ZAK erfolgte, ist für uns auf Dauer gar nicht umsetzbar. Uns wird mit ZAK eine ausgereifte und durchdachte Anwendung zur Verfügung gestellt, mit der wir unsere verhältnismäßig geringe Mitarbeiteranzahl optimal bei ihren Aufgaben unterstützen können. Ohne FOCONIS-ZAK® wären wir mit den vorgeschriebenen Kontrolltätigkeiten völlig überfordert und fänden einfach keine Zeit für all die anderen wichtigen Arbeiten. Daher haben wir die Tage zur Einführung des Systems vorausschauend reserviert, um langfristig die Kontrollsituation ändern zu können. Im Gegensatz zu großen VR-Banken sind in kleineren Häusern nicht ausreichend Ressourcen vorhanden, um den strengen Kontrollpflichten nachkommen zu können. Die Themen Datenkontrolle und –qualität sind so wichtig geworden, dass man mehrere Mitarbeiter ohne jegliche Hilfsmittel spielend in Vollzeit nur mit der Kontrolle beschäftigen könnte oder sogar müsste. FOCONIS-ZAK® bietet uns genau die Flexibilität, die wir benötigen, um diese Arbeiten auf das Wesentliche zu reduzieren und dadurch mehr Zeit für andere wichtige Dinge zu erwirtschaften. Durch FOCONIS-ZAK® nehmen diese Arbeiten nicht mehr ansatzweise den Umfang ein, den wir vor dem Einsatz bewältigen mussten.“

¹ Leider konnten wir nach erhaltener Rückmeldung keinen Kontakt mehr herstellen, um eine Freigabe für den zitierten Text zu erhalten. Daher wurden die persönlichen Daten auf dieser und allen nachfolgenden Seiten nicht angegeben.

Auch die Raiffeisenbank Taufkirchen-Oberneukirchen eG erkennt vor einigen Jahren die Notwendigkeit, Unterstützung für ein effektives IKS zu suchen: „Da auf der Basis von agree® BAP lediglich eine manuelle Kontrolle der Listen und Daten erfolgen konnte, war unser interner Aufwand unverhältnismäßig.“, erinnert sich Vorstand Josef Speckbacher an das Umdenken im Bayerischen Oberneukirchen. „FOCONIS-ZAK® übernimmt vollautomatisch die zeitaufwändige Arbeit, die zuvor manuell im Online-Viewing stattfand und liefert eine gleichermaßen elegante wie effektive Methode. Aus all den Listen werden nur die Hinweise und Fehler zur Kontrolle vorgelegt, die Auffälligkeiten gemäß den hinterlegten Kontrollen zeigen. Die manuelle Kontrolle fällt mit dem Einsatz von ZAK gänzlich weg. Nur noch die Korrektur der Fehler und die Bearbeitung von Hinweisen wird über FOCONIS-ZAK® prozessgestützt durchgeführt und vom System überwacht.“

„Über die integrierte Datenbestandskontrolle konnten wir mit ZAK vor allem unsere Datenqualität messbar aufwerten.“, analysiert Speckbacher, „die automatisierten, zyklisch ablaufenden Kontrollen zeigen uns immer wieder Fehler im Datenbestand auf, die umgehend korrigiert werden können. Auch hier entfällt die mühsame, manuelle Recherche.“

Organisation ist alles! Selbstverständlich will das Projekt zur Einführung von FOCONIS-ZAK® erst einmal ordentlich geplant werden. Dass man sich der Angst vor dem Aufwand zur Einführung stellen sollte, weiß auch Angela Günther, die in der Spar- und Darlehnskasse Aegidienberg eG gleich für mehrere Fachabteilungen, darunter EBL, EDV, Organisation, Personal und Marketing, sprechen kann: „Nach der für unser kleines Haus zugegeben recht arbeitsintensiven Einführung des Systems und daraus resultierenden kleineren Startschwierigkeiten stellte sich schnell eine gemeinschaftliche Zufriedenheit unter den Kollegen ein. Nach der Einführung war das Erste, das uns positiv auffiel, dass der enorme Papierverbrauch durch das Ausdrucken von Listen von heute auf morgen gestoppt werden konnte. Dass diese Listen außerdem von niemandem mehr manuell kontrolliert werden mussten, war neben der Druckproblematik eine große zeitliche und personelle Erleichterung.“

Hauke Nielsen, IT-Organisator der Föhr-Amrumer Bank eG, konnte sich mit seinen Kollegen ebenfalls über deutlich reduzierte Kosten sowie Zeit- und Personalaufwände freuen: „Wir waren auf der Suche nach einer geeigneten, inselübergreifenden Kontrollmöglichkeit für den Bereich Depot. Nachdem wir uns für FOCONIS-ZAK® entschieden hatten, konnten auch wir beobachten, wie von heute auf Morgen der dezentrale Listendruck der Vergangenheit angehörte. Es konnten Einsparungen in der dafür zuvor notwendigen Hardware erwirtschaftet werden. Die Kostenersparnis und die zentrale Bearbeitung und Dokumentation waren unter anderem die Hauptgründe zur Anschaffung des Systems. Darüber hinaus profitierten wir von einer prozessgestützten, eskalierenden Daten- und Listenkontrolle, vereint in einem System, mit dem wir außerdem individuelle bank21-Reporting-Abfragen verarbeiten konnten. Mit der Empfehlung der damaligen GAD eG (Anm. d. Verf.: heute Fiducia & GAD IT AG) und der Übernahme in das Portfolio B fiel uns die Entscheidung für FOCONIS-ZAK®, rückwirkend betrachtet, nicht sonderlich schwer.“

Auch die Volksbank Südkirchen-Capelle-Nordkirchen eG ist vor einigen Jahren auf der Suche nach einer elektronischen Unterstützung bei den Datenkontrollaufgaben. Hildegard Niewind, Mitarbeiterin im Wertpapierservice, erinnert sich: „Die Präsentation der FOCONIS in unserem Hause hat uns überzeugt. Wir haben jedoch weniger die Zeitersparnis in den Vordergrund gestellt. Vielmehr ging es uns um die hervorragende Dokumentation der Kontrollen. Die tollen Möglichkeiten zur Sicherung und Steigerung der Datenqualität und die Automatisierung der kontrollpflichtigen Vorgänge inklusive der Hinweis-Zustellung gleich an die richtige Stelle erleichterten die Entscheidung.“

„Gleich nach der Einführung nutzten wir die Möglichkeiten, die Kontrollparameter individuell auf unser Haus einzustellen. Die auf die Gegebenheiten individuell anpassbaren Parameter zeigen für jeden einzelnen Vorgang direkt auf, was mit den Kontrollergebnissen von wem bis wann wie zu tun ist. Gerade im Vertretungsfall oder für selten auftretende, komplexe Vorgänge stellt dies eine erhebliche Arbeitserleichterung dar. Zeitaufwändiges Nachfragen, die Wartezeit auf Antworten oder das Nachlesen in den mit dem Vorgang verbundenen Geschäftsvorfällen entfällt. Gerade für Vorstände, die interne Revision oder die Fachabteilung Datenkontrolle ist FOCONIS-ZAK® ein gutes Werkzeug, um jederzeit den ‚Stand der Dinge‘ in der Bank einsehen zu können. Die noch offenen Vorgänge, die sich über eine Ansicht abteilungsübergreifend oder speziell selektiert anzeigen lassen, spiegeln den Bearbeitungsstand und mögliche Problemfelder in den Abwicklungen wider, so dass entsprechende Maßnahmen ergriffen werden können.“

In der internen Revision der Raiffeisenbank Niedere Alb eG fand das Umdenken im Jahr 2011 statt. Cordula Mang, Leiterin der Fachabteilung, erinnert sich: „Zum Zeitpunkt der Einführung ZAKs in unserem Hause gab es von der damaligen Fiducia IT AG (Anm. d. Verf.: heute FIDUCIA & GAD IT AG) nicht so viele Möglichkeiten für den Bereich Datenkontrolle. Seinerzeit hatten wir noch die Geschäftsvorfallnachbearbeitung im Einsatz. Hiermit konnten wir Geschäftsvorfälle zwar in verschiedene Listen übergeben, die rein manuelle Kontrolle fand aber dennoch statt.“

„Die FOCONIS war damals schon ein paar Schritte weiter. Mit FOCONIS-ZAK® konnten wir die Hinweise direkt und automatisch dem Berater oder einer zentral verantwortlichen Stelle zuordnen. Heute ist dies zwar in GVM unter agree® BAP auch teilweise möglich, allerdings haben wir uns dazu entschieden, die seit mehr als vier Jahren bewährte und ständig weiterentwickelte Methode der FOCONIS weiterhin zu nutzen. Ein wichtiges Argument hierfür ist die direkte Umwandlung aller Hinweise und Fehler aus den Wertpapierlisten in Einzelvorgänge, die prozessgestützt und bei Bedarf eskalierend der WP-Kontrolle, dem Compliance-Beauftragten oder den Beratern automatisch zur Bearbeitung zugesteuert werden können.“

Zu Beginn der Markteinführung von FOCONIS-ZAK® in den Jahren 2008 und 2009 steht klar die Datenkontrolle im Fokus. Die weitestgehend automatische Kontrolle von Wertpapierlisten und die zyklisch steuerbaren Datenbestandskontrollen bilden das fachliche Herzstück des Systems. Nachdem bereits im ersten Lebensjahr ZAKs zahlreiche Banken und Sparkassen FOCONIS-ZAK® erwerben, werden schnell weitere Ideen zum Einsatz mit der FOCONIS geteilt, so dass das System sich bis zum heutigen Tag ständig weiterentwickelt.

Was sind die bisher schönsten Nebeneffekte und Erweiterungen zu FOCONIS-ZAK®?

Revisions-Expertin Cordula Mang stellt fest: „Neben der automatisierten Kontrolle und der prozessgestützten Vorgangsbearbeitung gefällt uns vor allem die damit einhergehende, revisionssichere und nachvollziehbare Dokumentation der Kontrollergebnisse und Vorgänge. Bereits bei der Konfiguration jeder einzelnen Kontrolle kann klar definiert werden, welche Personen oder Abteilungen welche Vorgänge wann erhalten sollen, wie diese bearbeitet werden sollen und ob die jeweilige Kontrolle aktiv oder inaktiv sein soll. Ich erkenne auf einen Blick den Status jeder einzelnen Kontrolle. Bei der Bearbeitung selbst erfolgt dann die bereits angesprochene Dokumentation mit dem abschließenden Vermerk ‚aus Ansicht abgeschlossen‘ sowie der Signatur des durchführenden Mitarbeiters. Auch die Bearbeitungsvermerke in den Vorgängen tragen die Kennzeichnung des ausführenden Bearbeiters, so dass man nicht nur erkennen kann, wer wann was bearbeitet hat, sondern auch, ob ein Vorgang beispielsweise hin und her delegiert wird und deswegen vorgegebene Bearbeitungszeiten überschritten werden. Das ist schon ein ganz anderer Ansatz im Vergleich zum Online-Viewing- und GVN-Protokollen, in denen meist nur manuell ein Haken angebracht wurde, nachdem man alles manuell durchsehen musste.“

„FOCONIS-ZAK® ist für uns aber nicht nur ein Kontrollwerkzeug, wenn es um die klassische Datenkontrolle geht.“, fährt die Revisorin fort, „Wir nutzen intensiv die Verteilung von Hinweisen und Auffälligkeiten. ZAK wandelt zahlreiche Informationen aus diversen Listen in einzelne Hinweise um, die ebenfalls gleich den zuständigen Stellen oder Mitarbeitern zugesteuert werden können. Der klare Vorteil hierbei ist die gezielte Zur Kenntnisnahme von aufbereiteten Informationen, die aus unübersichtlichen, seitenlangen Listen gezogen wurden. Dies ermöglicht uns den Erhalt automatischer Hinweise, beispielsweise auf bemerkenswerte Umsätze eines Kunden. Vor dem Einsatz von ZAK waren derlei Vorgänge auf einer unbeliebten und nicht weniger unübersichtlichen Gesamtbankliste aufgeführt und man musste gezielt danach suchen.“

„Ich bin absolut sicher,“, bestätigt Mang, „dass dabei damals so einiges an wichtigen Informationen einfach untergegangen ist!“

„FOCONIS-ZAK® hilft uns außerdem dabei, auch den kleinsten, nicht weniger wichtigen Kontrollpflichten nachzukommen. Einige Listen in LDMS werden zwar täglich erstellt, weisen aber meistens keinen Inhalt auf. Als Beispiel nenne ich gern die Liste negativer Bestände im Wertpapierbereich. Diese Liste ist, trotz der zu 99% aller Tage leeren Seiten, kontrollpflichtig – es könnte ja doch mal etwas sein. Mit ZAK kontrollieren wir diese Liste vollautomatisch und steuern die seltenen Vorgänge gleich den zuständigen Stellen zu. Vor ZAK musste auch dies manuell und täglich erfolgen. Die Vorteile der automatischen, revisionssicheren Dokumentation greifen auch bei diesem Beispiel wunderbar.“

„Wichtig zu erwähnen sind sicherlich auch die Funktionspakete, die es für FOCONIS-ZAK® optional zu erwerben gibt. In Sachen MaComp bietet die FOCONIS beispielsweise eine optimale Unterstützung zur Abbildung von WP-bezogenen Compliance-Kontrollen.“

Zum Jahresende 2015 soll ein weiterer Ausbau erfolgen: „Die FOCONIS bietet mit einem Funktionspaket für ZAK eine Unterstützung bei der Kontrolle der Beratungsdokumentation an, die wir einführen werden.“

„Zu guter Letzt muss ich als großen Vorteil das FOCONIS-ZAK® Modul DakoBest erwähnen. Hiermit verbessern wir seit dem ersten Tag des Einsatzes unsere Datenqualität Stück für Stück und sind in der Lage, nicht nur Altlasten zu beseitigen, sondern auch jüngste Fehler zu korrigieren. Als Beispiel nenne ich hier die Rechtsformausprägung ‚Schüler‘, die teilweise sogar bei über 50-jährigen Kunden hinterlegt war. Die Bank kann selbst bestimmen, welche Abfragen zur Datenbestandskontrolle sie aktivieren oder deaktivieren möchte und auch, wie oft diese Kontrollen ablaufen sollen. Darüber hinaus haben wir die Möglichkeit, große Mengen von Fehlern in Form einer generierten Liste zu lagern und täglich eine angemessene Anzahl von Fehlern korrigieren zu lassen. So stellen wir die Korrekturarbeit gemäß den Kapazitäten unserer Mitarbeiter ein und erhalten am Ende eine optimale Datenqualität.“

Ein langjähriger Anwender aus dem Norden Deutschlands weiß zu ergänzen: „Neben der angesprochenen revisionsgerechten Dokumentation der workflowgestützten Kontrollen unterstützt uns vor allem das mitgelieferte Datenkontrollkonzept und zeigt uns, wie die verbandseitig abgestimmten Empfehlungen zur Kontrolle diverser Bereiche aussehen. Die Umsetzung der Kontrollen erfolgt dann bekanntermaßen vollautomatisch mit FOCONIS-ZAK®.“

Der Controlling Experte berichtet weiter: „Bei uns bemerke ich immer wieder den automatischen Wissenstransfer unter den Mitarbeitern. Das Know-How, das bei den Hinweisen auf Auffälligkeiten durch die ausführlichen Beschreibungen in den Vorgängen vermittelt wird, verteilt sich im Korrekturprozess auf die Mitarbeiter. Ein stetiger Lerneffekt setzt bereits unmittelbar nach Einsatz des Systems ein. Die Fehlerquote sinkt und wir erkennen immer wieder

nützliche Ansätze für weitere Abteilungen. Im Rahmen der Vertriebssteuerung beispielsweise nutzen wir die effektive Auftragssteuerung zur Verteilung von Aufgaben, Hinweisen und gezielten Aufträgen im Rahmen unserer Aktionen.“

Dies hat auch die Volksbank Südkirchen-Capelle-Nordkirchen eG erkannt, wie Hildegard Niewind bestätigt: „Zahlreiche Informationen, die FOCONIS-ZAK® uns über die Listen- oder Datenbestandskontrolle liefert, lassen sich hervorragend im nächsten Beratungsgespräch nutzen, um Kunden noch umfassender beraten zu können.“

Zahlreiche Interessenten lassen sich gern von den Fähigkeiten ZAKs überzeugen und laden die Berater der FOCONIS gern zu einer Vorstellung im Kreise der Fachbereichsleiter ein. Nicht selten schreckt man jedoch vor dem Aufwand der Einführung zurück. Dass dies aber eigentlich nicht das wesentliche Problem ist, zeigen diverse IT-Vorgaben, die bei einem Einsatz des Systems als eingehalten betrachtet werden können. Entsprechende Zertifikate und Testate für FOCONIS-ZAK® belegen die Eignung des Einsatzes am Bankarbeitsplatz und in der IT-Infrastruktur des Unternehmens.

Mit welchen Herausforderungen sehen sich also gerade kleine Institute vor der Einführung konfrontiert? Während in größeren Häusern ganze Abteilungen die Datenkontrolle, deren effektive Organisation und das entsprechende Reporting übernehmen, werden diese streng zu überwachenden Arbeiten andernorts gerade einmal von ein oder zwei Personen übernommen, die nicht gerade den Luxus genießen, lediglich für diese eine Tätigkeit verantwortlich zeichnen zu müssen. Darüber hinaus müssen bei der Nutzung eigener oder fremder Systeme zahlreiche, strenge Richtlinien berücksichtigt werden.

Christian Assmann, Organisationsleiter der Volksbank Kierspe eG, steht vor einigen Jahren vor einer mehr als großen Herausforderung: „Seinerzeit stand ich mit der vollständigen Neuordnung der Datenkontrolle vor einer großen Aufgabe. Wir hatten zwar bereits diverse Pflichten über unser Informationssystem abgedeckt, allerdings war unser Datenkontrollkonzept veraltet und eine Neuordnung unseres Kontrollapparates war bereits längere Zeit nicht mehr erfolgt. Da fängt man dann quasi bei null an. Zunächst galt es, bei all den ständig erneuerten und erweiterten Auflagen, herauszufinden, was überhaupt alles wie intensiv kontrolliert werden muss. Nicht einmal eine Basis stand mir zur Verfügung und aufgrund der Unternehmensgröße konnten wir es uns nicht leisten, diese Vorschriften in einem Team zu erarbeiten und gemeinsam eine Art Konzept für uns zu erstellen. Ich war also auf mich allein gestellt. Ein weiteres Problem wurde mir durch die seinerzeit ebenfalls angesetzte Neuordnung des IT-Sicherheitsmanagements bewusst. Bisher eingesetzte Eigenentwicklungen würden nicht mehr effektiv eingesetzt werden können. Man müsste sie laufend auf dem aktuellsten Stand halten – veraltete Anwendungen durften nicht mehr eingesetzt werden, Neuentwicklungen mussten einer besonderen Dokumentation und Analyse unterzogen und immer weiterentwickelt werden, um den Kontrollansprüchen zu entsprechen. Es gab also relativ schnell eine Antwort auf die sich schnell aufdrängende, klassische Frage: make or buy?“

„Zu Beginn meiner Recherchen und Berechnungen – wir hatten zwischenzeitlich diverse Lösungen am Markt recherchiert und Angebote eingeholt – kam ich zu dem Schluss, dass die Kosten einer externen Anwendung deutlich die einer Eigenentwicklung übersteigen würden. Nach den Rückmeldungen aus dem Prozess der Neuordnung des IT-Sicherheitsmanagements entstanden jedoch erste Zweifel, die nicht gerade kleiner wurden, als ich mich darüber hinaus eingehend damit beschäftigte, welche Kontrollen aus welchen Bereichen wir als Bank laut diverser Gesetze und Regularien sicherstellen mussten und wie diese bisher abgelaufen waren. Wie soll man das alles mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen bewältigen? Das Ergebnis zahlreicher Überlegungen war also, dass die Investition in eine externe Anwendung langfristig von Erfolg gekrönt sein würde. Dementsprechend positiv fiel das Fazit der Fachabteilungen und des Vorstands nach der Präsentation von FOCONIS-ZAK® vor Ort aus. Sowohl unsere, als auch

die Anforderungen von Gesetzgeber und Verband konnten mit dem System größtenteils automatisiert umgesetzt werden, so dass sich die Kosten für den Einsatz durch die Einhaltung der lückenlosen Kontrollauflagen bei gleichzeitig geringerem Personalaufwand rechnen konnten. Das Argument, FOCONIS-ZAK® reche sich für kleine Unternehmen nicht, kann ich daher auch aus heutiger Sicht nicht verstehen beziehungsweise bestätigen. Auch die Einführung des Systems ist, trotz begrenzter Ressourcen, machbar – Planung ist alles! Ich habe seinerzeit als Projektverantwortlicher die Termine zur Einführung überwacht und zeitnah betroffene Kollegen aus den Fachabteilungen eingebunden, so dass wir nach der Einführungszeit den ZAK-Betrieb aktivieren konnten. FOCONIS-ZAK® ist sicherlich kein System, das man an einem Tag installiert, aber eine gute Organisation des Einführungsprojektes belohnt die Anwender mit den Vorteilen und Effekten, die das System mit sich bringt.“

Wie sieht also das Fazit zu FOCONIS-ZAK® beim Einsatz in kleinen Banken aus? Unsere Anwender sind sich einig.

Der ehemalige Controller einer norddeutschen Genossenschaftsbank ist sich sicher: „Für uns ist FOCONIS-ZAK® das wichtigste und zukunftssicherste Instrument für Datenkontrolle und –qualität. Uns ist wichtig, dass die Anforderungen an eine IT-Anwendung erfüllt sind, was oft in kleinen VR-Banken nicht ausreichend dargestellt werden kann. Deswegen nutzen wir FOCONIS-ZAK®.“

Angela Günther von der Spar- und Darlehnskasse Aegidienberg eG: „Nicht nur wir, sondern auch die Verbandsprüfung ist begeistert, weil wir FOCONIS-ZAK® einsetzen. Wir haben fast alle möglichen Kontroll-Definitionen aktiviert und dank FOCONIS-ZAK® ist unser Datenbestand heute top! Wenn wir Ergänzungen zu Kontrollabläufen anregen, hat die FOCONIS hierfür immer ein offenes Ohr und nimmt Vorschläge zur weiteren Entwicklung des Systems auf. Die FOCONIS gibt ihren Anwendern das Gefühl, ein Teil der Weiterentwicklung zu sein!“

Hauke Nielsen, Föhr-Amrumer Bank eG: „Mit FOCONIS-ZAK® konnten wir trotz dezentraler Strukturen unsere internen Prozesse optimieren und beschleunigen.“

Cordula Mang, Rauffeisenbank Niedere Alb eG: „Eine lückenlose Datenkontrolle und eine hochwertige Datenqualität sind nicht nur verpflichtend für große Häuser. Auch die kleinen Banken müssen mit den ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen die gesetzlichen und verbandseitigen Vorgaben erfüllen. Mit FOCONIS-ZAK® haben wir dies geschafft. Die FOCONIS ist ständig dabei, Verbandsvorgaben und Gesetzänderungen in ZAK einfließen zu lassen. Es gefällt uns sehr, dass wir uns auf die laufenden Aktualisierungen und Verbesserungen der FOCONIS verlassen können.“

Hildegard Niewind, Volksbank Südkirchen-Capelle-Nordkirchen eG: „Sicherlich stellt sich für eine kleinere Bank auch die Kosten-Nutzen-Frage anders dar als für eine Großbank. Durch die zunehmende Regulatorik bleibt uns immer weniger Zeit für das eigentliche Bankgeschäft. Mit der Einführung von FOCONIS-ZAK® haben wir nachhaltig unsere Datenkontrolltätigkeiten optimieren können. Konkret bedeutet das für uns eine deutliche Zeitersparnis bei erhöhter Kontrolltätigkeit samt verbesserter Dokumentation. Darüber hinaus führten die über FOCONIS-ZAK® durchgeführten Datenbestandskontrollen für unser Haus zu einer deutlichen Verbesserung der Datenqualität. Keine Angst vor der Einführung dieses neuen Programms! Die Unterstützung der FOCONIS bei der Einführung war ausgezeichnet. Zum Schluss möchte ich daher auch die wirklich sehr gute Support-Arbeit erwähnen. Gerade am Anfang kann es passieren, dass man hier und da auf Hilfe angewiesen ist. Ich habe noch nie erlebt, dass ein Support so gut funktioniert. Auch die Kollegin aus der Administration weiß dies zu bestätigen. Bei Anrufen muss man keine langen Warteschlangen fürchten und wir treffen ausnahmslos auf engagierte Mitarbeiter, die direkt die Problemlösung angehen. Ein ‚Sehr Gut‘ mit Sternchen von uns an das FOCONIS Team!“

Christian Assmann, Volksbank Kierspe eG: „Ich sehe den klaren Vorteil darin, dass wir unsere Prozesse in hohem Maße automatisiert begleiten können. Seit dem Einsatz von FOCONIS-ZAK® haben wir aus den uns durch das System aufgezeigten Fehlern gelernt und konnten durch eine steile Lernkurve die Fehlerquellen ausmachen und die Ursachen konsequent bekämpfen. Auch die erhältlichen Zusatzmodule bewirken einen deutlichen Mehrwert.“

„Warum FOCONIS-ZAK® vor allem kleinen Häusern im Vergleich zu Großbanken helfen kann, ist natürlich keine Frage, die in einem Satz beantwortet werden kann. Es kommt vor allem auf die Sichtweise der Akteure und insbesondere auf den gewollten Fokus auf eine konsequente Umsetzung an. Zu Beginn steht natürlich die Frage, ob mein Unternehmen überhaupt modern genug ist, um ein solches System zu implementieren. Sind die Mitarbeiter bereit für diese Veränderung? Fakt ist: sie müssen es sein! Realistisch betrachtet muss FOCONIS-ZAK® auch den letzten Zweifler davon überzeugen, dass der vollständige Wegfall manueller Listkontrollen und die damit einhergehende Automatisierung der Bearbeitungsprozesse inklusive abschließender Dokumentation und nachvollziehbarer Prozesskette der richtige Schritt ist, um die strengen Auflagen gerade in kleineren Häusern erfüllen zu können. Ob klein oder groß: wir unterliegen alle denselben Kontrollerfordernissen. Wir alle müssen unseren Datenbestand aktuell und hochwertig halten, um darauf basierend erfolgreiche Geschäfte mit den richtigen Zielgruppen abschließen zu können. Wir müssen die richtigen Erkenntnisse für unser Risikomanagement ziehen und Kundengruppen richtig einordnen. Wir alle leben von der Qualität unserer Beratungsleistungen. Wer die falschen Schlüsse zieht und heute noch die Sachbearbeitung gedanklich von der Kundenberatung trennt und die Kombination nicht als Einheit versteht, sollte umdenken. Die Basis unseres Geschäfts ist es, unsere Kunden zu kennen, und die Voraussetzung hierfür ist ein korrekter Datenbestand. Um darüber hinaus den gesetzlichen Anforderungen einfach und systematisch gerecht werden zu können, bedarf es intelligenter Lösungen. FOCONIS-ZAK® ist ein Teil dieser Lösung, wenn man verstanden hat, wohin der Weg uns als Banken heutzutage führt.“

Nicht nur die hier zu Wort gekommenen Anwenderinnen und Anwender setzen mit FOCONIS-ZAK® auf das Unternehmensmotto der FOCONIS: mehr Zeit fürs Wesentliche. Indem FOCONIS-ZAK® Listen und Datenmengen elektronisch in Einzelvorgänge aufsplittet, diese nach den Vorgaben des Datenkontrollkonzepts kontrolliert und nur bei Auffälligkeiten einzelne Vorgänge zur Kontrolle direkt dem betroffenen Mitarbeiter oder der zuständigen Stelle vorlegt, wird die Zeit für die gesamte List- und Datenkontrolle eingespart. Die Mitarbeiter erhalten wieder die Zeit für das Wesentliche im Bankgeschäft.

Am Ende steht eine denkbar einfache Rechnung:

Besuchen Sie Ihre Fachabteilung für Kontrolle der Wertpapierlisten und des Datenbestands und stellen Sie eine Frage: „Wie lange würde es dauern, alle laut Verbänden, BaFin und Gesetzgeber kontrollrelevanten Listen und Daten täglich, vollständig und lückenlos nach Fehlern zu durchsuchen und diese zu korrigieren?“

In den seltensten Fällen ist der Aufwand, der mit einer ehrlichen Antwort definiert wird, in der derzeitigen Situation abbildbar.

Gehen Sie auf Nummer Sicher - seien Sie auf ZAK!

Die in diesem Dokument genannten Marken- und Warenzeichen sind geschütztes Eigentum ihrer jeweiligen Besitzer.